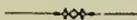


Indem wir in dieser kurzen Erörterung von Veränderungen, resp. Umbildungen der „eigentlich typisch“ formbildenden Kräfte (d. h. aller jener Umstände, welche in ihrem Zusammenwirken die bestimmte Form und hier speciell die Stellung der verschiedenen Glieder in der Blüthe bedingen) gesprochen haben, entsteht die Frage, woher die Ursachen dieser Veränderungen kommen, wie man sich ihr Vorhandensein zu erklären hat, wenn sie doch nicht jedesmal neu erscheinen, sondern sich innerhalb einer Art bleibend vererben. Es gäbe hierauf keine Antwort, wenn man an eine Constanz der Art glaubte. Denn wenn die Art, was sie gegenwärtig ist und wie sie ist, immer gewesen ist, so kann dort, wo „abweichende Typen“ vorhanden sind, die Ursache der Abweichung nie herangetreten sein, das „oberste Gesetz“ kann niemals rein, sondern immer nur in der verkümmerten Gestalt geherrscht haben, in der es die „abweichenden Typen“ aufweisen. Damit aber hätten wir neben Pflanzen, in denen dies Gesetz immer in die Erscheinung trat, solche, in denen es nie rein zum Ausdruck gelangte, sondern in einer veränderten Gestalt, aus der es oft nur mit Schwierigkeit überhaupt herausgedeutet zu werden vermag.

Werden wir so mehr indirect zu einer von der Descendenztheorie getragenen Erklärungsweise hingedrängt, so weisen auf eine solche auch verschiedene Thatsachen direct hin; so jene Fälle, wo nahe verwandte Formen eine Reihe bilden, in der allmähliche Uebergänge uns von „eigentlich typischem“ Blütenbau zu einem erst gering, dann aber immer stärker hervortretenden Abortus führen.

(Fortsetzung folgt.)



## Ein Beitrag zur Flora Galiziens und der Bukowina.

Von Br. Blocki.

(Fortsetzung.)

### Campanulaceae.

*Phyteuma orbiculare* L. Auf Holzschlägen, selten. Żurów, Szczerzec (Tyn.), Jaryna.

— *canescens* W. K. Auf trockenen, grasigen Kalkhügeln und Gyps-felsen in Südostpodolien, stellenweise zahlreich. Rosochacz (Tyn.), Czortków (Buschk.), Kołodróbka, Sinków (Hank.), Bilcze, Manasterek. An schattigen Orten verlieren die Blätter dieser Pflanze ihre graulichweisse Farbe, und es entsteht dann die Form *Ph. salignum* Bess. (DC. Prodr. VII, p. 455), welche ich in einigen Exemplaren in Bilcze gesammelt habe. — Variat caule plus minusve dense foliato, foliis infer. elliptico-oblongis et lanceolatis, crenatis et dentato-serratis, inflorescentia subsimplici et inferne ramosa.

- Campanula bononiensis* L. Auf grasigen, trockenen Kalktriften in Südost-Podolien, nicht selten. Rosochacz (Tyn.), Sinków (Hank.), Hleszczawa (bei Tarnopol), Mielnica.
- *latifolia* L. In Laubwäldern, selten. Janów (Stelzer), Tarnopol, Psary (Buschak).
- *Cervicaria* L. In Wäldern und Holzschlägen, stellenweise. Winniki, Hołosko, Iwanków.
- Adenophora liliifolia* Bess. In lichten Gebüschern und Holzschlägen, selten. Ułaszkwce (Tyn.), Nagorzany bei Czerwonograd, Torskie bei Zaleszczyki (Hank.), Hleszczawa, bei Kolomea, Janów.

## Rubiaceae.

- Galium Cruciata* Scop. Strychańce (Hod.), Płuchow.
- *uliginosum* L. Pieniaki (Tyn.).
- *boreale* L. Sinków (Hank.).
- *aristatum* L. (*verum*), non *G. aristatum* Knapp, nec Garcke, quod synonym. *G. Schultesii* Vest. (*G. silvaticum* var. *intermedium* Uechtr.). Am steilen, buschigen Abhänge des rechten Niczławaufers zwischen Zielińce und Kozaczyzna, selten. *G. aristatum* Andrzejowski von Zaleszczyki (vide Knapp) scheint dieselbe Art zu sein. *G. aristatum* Tyn. von Dzwiniaczka ist nach eingesehenen Exemplaren *G. Mollugo*.
- Asperula tinctoria* L. Stawki (Stelz.).
- *glauca* Bess. Sinków (Hank.), Rozwadów (Tyn.).

## Lonicereae.

- Lonicera Xylosteum* L. In Wäldern und Gebüschern an steilen Flussufern in Südost-Podolien, nicht selten. Ułaszkwce (Tyn.), Sinków (Hank.), Bilcze.
- Viburnum Lantana* L. In Holzschlägen und Gebüschern, besonders an steilen Uferabhängen in Südost-Podolien, ziemlich gemein. Sinków (Hank.), Borszczow, Lesieczniki, Bilcze, Cygany.

## Apocynae.

- Vinca minor* L. In Wäldern stellenweise. Kułakowiec (bei Bóbrka), Winniki, Iwanków.

## Gentianeae.

- Gentiana asclepiadea* L. An Waldrändern, sehr selten. Zubrza, Kochajów.
- *pyrenaica* L. Czarna Hora (Wielow).
- *Amarella* L. In Holzschlägen, am Kalkboden, selten. Hołosko, Jaryna.
- *ciliata* L. Kozowa bei Brzeżany (Tyn.).
- Menyanthes trifoliata* L. In Hołosko auf nasser Wiese neben dem letzten Teich.

## Labiatae.

*Mentha aquatica* L. Mikłaszów (Stelz.).

*Lycopus exaltatus* L. fil. Bei Zabłotów (Hod.).

*Salvia dumetorum* Andrzej. Auf sonnigen Grastriften (auf Kalkboden), sehr selten und einzeln. In Winniki und Suchodół (bei Bóbrka). Diese Pflanze scheint eine echte Art zu sein, da sie auch in der Cultur alle ihre Charaktermerkmale, durch welche sie sich von der kleinblüthigen Form der *S. pratensis* L. unterscheidet, behält.

— *sylvestris* L. Hliboka (Stelz.), Matyjowce, Zabłotów, Śniatyn.

— *dubia* mihi (in Kosmos 1880), welche ich in zwei Exemplaren in Wierzchniakowce entdeckt habe, scheint die Bastartform *S. super-sylvestris*  $\times$  *pratensis* zu sein.

— *nutans* L. Auf sonnigen Kalk- und Gypstriften in Podolien, stellenweise. Ratyska góra (Tyn.) und Bilcze — am letzten Orte ziemlich zahlreich, besonders auf Gypsfelsen.

— *nutanti*  $\times$  *sylvestris* (*S. pendula* Vahl. [Reichb. Iconogr.] non Benth. in Walpers Repert. III, p. 624). Einzeln zwischen Eltern in Bilcze. Dieser Bastart liefert nur sehr wenige keimfähige Samen. *S. betonicaefolia* Ettling. (*S. pendula* Benth. in Walpers Repert. l. c.) stellt eine sehr bemerkenswerthe Form dieses Bastartes dar, bei welcher die Corollen fast zweimal grösser sind, als bei den beiden Eltern. Diese Bastartform sammelte ich im September 1879 in drei blühenden Exemplaren auf einem Gypsfelsen in Bilcze, wo sie in Gesellschaft der *S. sylvestris*, *S. nutans* und *S. pendula* Vahl. wächst.

*Thymus angustifolius* Pers. (Kerner, Fl. Austr.-Hungar. Exsicc.). Auf Sandfeldern gemein. Łańcut (Tyn.), Brody (Kloeber exsicc.), Hołosko, Brzuchowice.

— *lanuginosus* Mill. (Synon.: *Th. hirsutus* M. B.; *Th. Serpyllum* Fiek var. *lanuginosus*; *Th. pannonicus* plur. auct. non All.). Auf sonnigen, grasigen Sandhügeln um Lemberg nicht selten. Besonders zahlreich am „kleinen Sandberge“ in Lemberg.

— *montanus* W. K. Auf Grastriften in der Gegend von Lemberg nicht selten.

— *pannonicus* All. Auf trockenen grasigen Triften (besonders auf Kalk und Thonschiefer) in Südost-Podolien überall verbreitet und gemein.

— *Marschallianus* Willd. (Forsitan varietas foliis glabris, tantum ciliatis, *Thymi pannonicum* All.?). Mit dem vorigen gemein. *Th. Marsch.* und *Th. pannon.* unterscheiden sich von den verwandten *Th. angustif.* Pers. und *Th. montanus*, abgesehen vom Habitus, besonders dadurch, dass bei ihnen die drei oberen Kelchzähne dreieckig-lanzettlich und fast pfriemlich-zugespitzt sind, während dieselben bei *Th. angustif.* und *Th. montanus* stets breitdreieckig und fast stumpf erscheinen. Meiner Ansicht nach verdient die Gestalt der oberen Kelchzähne bei der Unterschei-

dung der Arten dieser schwierigen Gattung neben der Blätternervatur besonders berücksichtigt und verwerthet zu werden. Weitläufigere Auseinandersetzungen über die von mir im hiesigen botan. Garten cultivirten galizischen *Thymus*-Formen behalte ich mir auf spätere Zeit, bis ich dieselben hinsichtlich ihrer gegenseitigen Verwandtschaftsbeziehungen genügend untersucht haben werde.

*Calamintha silvatica* Bromf. (*C. officinalis* Koch p. p.; vide Kerner, Vegetationsverh. II. p. 385 et 386). Diese seltene Pflanze habe ich in Südost-Podolien an zwei Orten entdeckt, nämlich in Manasterek und im benachbarten Bilcze. An beiden Stellen wächst sie in grosser Menge im humosen Boden auf den buschigen, steilen Uferabhängen des Seretflusses und zwar in Manasterek am linken und in Bilcze am rechten Uferabhänge.

*Brunella grandiflora* Jacq. Auf trockenen, grasigen Kalktriften. Jagielnica (Tyn.), Kołodróbka (Hank.), Przemyśl, Skała, Kadobestie.

*Scutellaria hastifolia* L. Przemyśl (Ulen.), Hliboka (Stelz.).

— *lupulina* L. Am steilen, thonschieferigen Uferabhänge des Dniester in Dobrowlany (bei Zaleszczyki) neben *Teucrium montanum* und *Ajuga Chamaepitys*. Ich betrachte diese Pflanze aus geographischen Rücksichten für eine echte Art.

— *altissima* L. In Gebüsch an steilen Seret- und Zbruczufern in Bilcze und Okopy.

*Melittis Melissophyllum* L. Sinków (Hank.), Krzywczyce.

*Dracocephalum Ruyschiana* L. Poturzyca (Tyn.).

— *austriacum* L. Ratyska góra (Tyn.).

*Stachys alpina* L. In Butywla auf Waldwiesen, gemein.

*Phlomis tuberosa* L. Auf trockenen Kalkhügeln und Dämmen in Südostpodolien, stellenweise nicht selten. Kołodróbka (Hank.), Wołczków (bei Suiatyn), Kadobestie, Werenczanka, Bilcze, Wierchniakowce.

*Teucrium Scordium* L. Skwarzawa (Olesk.).

*Ajuga pyramidalis* L. In Janów, Stawki (Stelz.) und Hołosko.

— *Chamaepitys* Schreb. Auf Kalk- und Thonschieferfelsen in Südost-Podolien, selten. Kołodróbka (Hank.), Myszków, Bilcze, Dobrowlany.

— *Laxmanni* Benth. Auf trockenen, grasigen Kalk- und Thonschieferabhängen der Flussufer in Südost-Podolien, stellenweise zahlreich. Bilcze (nächst dem Weingarten), Manasterek, Myszków Łanowce, Dobrowlany, Kołodróbka.

(Fortsetzung folgt.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [033](#)

Autor(en)/Author(s): Blocki Bronislaw [Bronislaus]

Artikel/Article: [Ein Beitrag zur Flora Galiziens und der Bukowina. 220-223](#)